



Fastfacts für Reisende

Brasilien

aktuell 12/2007

- Generell:** Brasilien ist für Individualreisende nicht besonders einfach zu bereisen. Das Tourismusangebot ist auf die zahlreichen (zahlungskräftigen) einheimischen Touristen ausgerichtet, was eher selten den europäischen Vorstellungen entspricht. Einsame Nischen und kleine Paradise sind zwar noch zu finden, aber selten und im riesigen Land weit abgelegen.
- Sicherheit:** In Grosstädten generell problematisch (v.a. bei Dunkelheit). Auf dem Land ist es meist sicher, bei Dunkelheit und in einzelnen Gegenden im Nordosten besteht jedoch Überfallgefahr.
- Übernachtung:** Wild campen nur im Notfall und abseits bewohnter Gebiete; alternativ: 24 Std.-Tankstellen, sind aber laut. Campingplätze sind nur im Süden zu finden. Im Norden absolut selten. Gute Campingplätze mit entsprechenden Sanitäranlagen sind rar, CCB-Plätze vielfach abgewirtschaftet. Pousadas gibt es hingegen in jedem Ort, oft auch mit sicherem Parkplatz. Motels (in Brasilien: Stundenhotels) bieten im Notfall auch Unterschlupf.
- Polizei:** Im generellen vertrauenswürdig. Es gibt zwar viele Roadblocks, doch nur sehr selten wurden wir angehalten und mussten Führerschein, Fahrzeugpapier oder Pässe zeigen. Polizisten waren stets freundlich.
- Zoll:** Sowohl bei Einreise wie bei Verlängerung der Fahrzeugbewilligung sehr freundlich und hilfsbereit.
- Maut:** Es gibt einige private Fernverkehrsstrassen, auf denen Maut erhoben wird. Die Kosten halten sich aber in Grenzen. Angeben, dass man nur in eine Richtung fährt!
- Strassenzustand:** Entlang der Küste meist gut, im Hinterland oft desolat.
- Strassenverkehr:** Brasilianer fahren wie Ayrton Senna und enden oft auch so. Vorsicht! Wir haben hier die unglaublichsten Überholmanöver erlebt. Sonntag Nachmittag sind die Fahrer in Strandnähe generell betrunken.
- KFZ-Versicherung:** von Argentinien aus abgedeckt
- Preise:**
Camping CHF 10 bis 30 für 2 Personen pro Nacht
Pousada CHF 30 bis 65 für das Doppelzimmer pro Nacht
Chalet/Hotel CHF 50 bis ... pro Nacht
Abendessen CHF 10 bis 20 für 2 Personen (Strasse)
Abendessen CHF 40 bis ... für 2 Personen (Restaurant)
- Preisniveau:** ähnlich wie Europa. Mit Abstand das teuerste Land in Südamerika.
- Diesel:** im Norden ab und zu mit schwankender Qualität. Vielfach wird mittlerweile Ökodiesel angeboten. Am günstigsten tankt man in Küstennähe und an den Hauptverkehrsrouten.
- Dieselpreis:** zwischen CHF 1.10 und 1.40 pro Liter (Benzin mit hohem Alkoholgehalt um CHF 1.80)
- Lebensmittel:** Kaffee, Nudeln, Fleisch, Weissbrot und v.a. sind gut und billig zu bekommen
Milchprodukte, Marmeladen und Konserven sind hingegen teuer
Importwaren sind absurd teuer
- Kulinarischer Tip:** Tapioca mit Schokolade und Pfeffer;
Restaurant "La Figa" in Salvador
- Nationalparks:** meist schwierig zu besuchen, da IBAMA (Verwaltung) ihre Aufgabe im Naturschutz und nicht im Tourismus sieht. Oftmals Führerzwang. Eintritt hingegen sehr billig. In wenigen Parks ist das Campen erlaubt.
- Besonderes:** Brasilien verlangt auf alle Importwaren horrenden Einfuhrzölle, was bei bestimmten Waren zu teils absurden Preisen führt. Ersatzteilmotoren sind daher sehr teuer. Zu vertretbaren Preisen gibt es nur heimische Produkte.
Brasilien unbedingt während der Hochsaison (Weihnachten bis Karneval) meiden. Dann explodieren die Preise, die Kriminalität legt an der Küste massiv zu und alle Ziele sind mit Menschen überfüllt.
- Währung:** bei uns war 1 CHF im Schnitt 1.56 Reais wert
- Geldbezug:** Barbezug mit Kreditkarte (Visa) oder EC nur in grösseren Städten bei Bradesco (Tageslimit 600 Reais) oder HSBC (eher selten, Tageslimit 1000 Reais) möglich. Bargeldtausch USD oder EUR nahezu unmöglich!
- Reisekosten :** Wir lagen bei CHF 85 pro Tag für 2 Personen, übernachteten aber nie an einer Tankstelle und waren sehr häufig auswärts essen.
- Strassenkarte:** Guia 4 Rodas Strassenatlas
- Reiseführer:** Footprint Brasilien ist ganz passabel, der Praia Führer von Guia 4 Rodas ist unverzichtbar
- Fazit:** Brasilien lässt sich nicht mit den anderen Ländern Südamerikas vergleichen. Nicht nur wegen des Klimas. Individualreisen ist schwieriger, wild campen fast ausgeschlossen und das Preisniveau hoch. Dennoch macht Brasilien Spass, vor allem an den Stränden im Norden, wo man sich wunderbar treiben lassen kann und der Umgang mit der Zeit eine besondere Erfahrung ist.